



AST

## Ganzjahressystem: Eislaufen auf Kunstrasen

Die Eis- und Solartechnikfirma AST aus Höfen (Bezirk Reutte) hat eine technische Lösung für die ganzjährige Nutzung von großen Flächen wie Sportplätzen entwickelt. Dabei wird dieselbe Fläche im Winter als Eislauf- und im Sommer als Kunstrasenplatz genutzt. So könne eine doppelte Flächenversiegelung vermieden werden, hieß es in einer Aussendung.

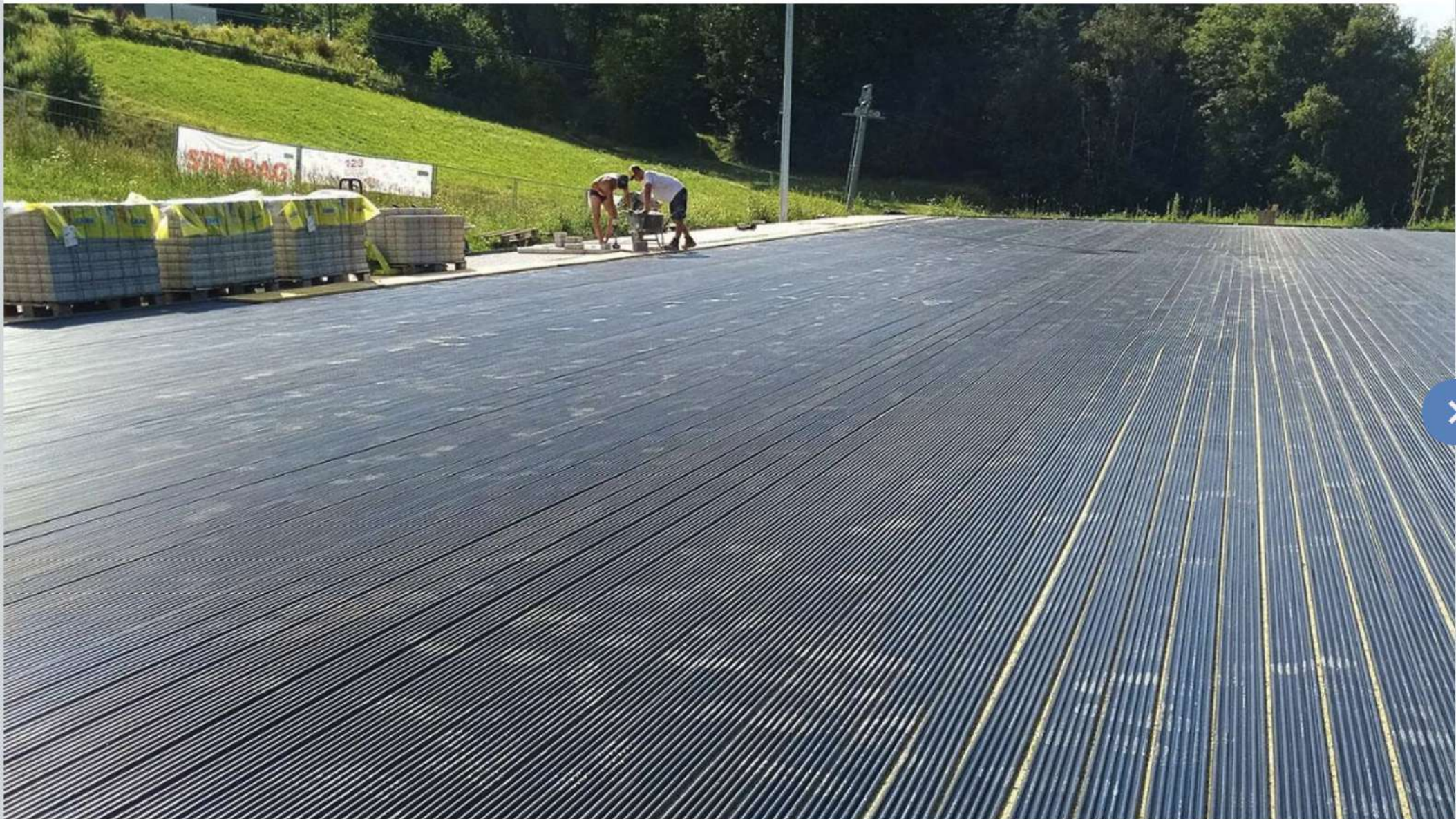
28. August 2025, 9.56 Uhr

Teilen



Durch die Nutzung von Abwärme etwa durch ein Schwimmbad könne zudem ein „Nachhaltigkeitskreislauf“ entstehen. Die Technik ist bereits etwa im Innsbrucker Stadtteil Igls bei der Zimmerwiese im Einsatz.

„Ein ganzjährig nutzbarer Ballspiel- und Eislaufplatz, dessen Kunstrasen im Winter durch integrierte Absorberflächen in eine Kunsteisfläche verwandelt wird“, erläuterte AST-Vertriebsleiter Murat Yilmaz: „Gleichzeitig nutzen wir die Abwärme der Kältemaschine effizient für Warmwasser und die Beheizung des Servicegebäudes.“



IKB Innsbruck

## Aufbau des Kunstrasenplatzes in Igls

Auch Schwaz setzt auf diese Vielseitigkeit. Die multifunktionale Anlage lädt im Winter zum Eislaufen und Eishockeyspielen ein und wird im Sommer für zahlreiche Ballsportarten genutzt. „Damit fördern wir nicht nur die Lebensqualität, sondern auch die Nachhaltigkeit in unserer Stadt“, betont Thomas Hatzl, Leiter des Sportamts der Stadt Schwaz.



Stadt Schwaz

Die multifunktionale Anlage wird im Sommer für verschiedene Ballsportarten benutzt

### **Auch kleinere Gemeinden sollen profitieren**

Zusätzliche Vorteile würden sich in Gemeinden mit Schwimmbädern ergeben – wie etwa bereits in Telfs, im niederösterreichischen Hollabrunn oder dem Salzburger Bergheim. Dabei könne die Abwärme der Eisbahn im Winter zum Beheizen des Wassers genutzt werden.

Im Sommer wiederum kühle das Wasser die Fläche und erwärme sich dabei. So entstehe ein „geschlossener Nachhaltigkeitskreislauf“, hieß es. Lösungen wie diese seien auch für kleinere Gemeinden und Regionen attraktiv und leistbar, zeigte man sich überzeugt.

## **Projekte können gefördert werden**

Entsprechende Projekte könnten demnach auch durch Land und Bund gefördert werden – etwa im Rahmen des Tiroler Sportstättenentwicklungsprogramms sowie durch Bundes- und EU-Töpfe für Klimaschutz, Breitensport und Infrastruktur.

Das Tiroler Unternehmen AST beschäftigt nach eigenen Angaben 45 Mitarbeiter und realisiert, unterstützt durch Tochtergesellschaften in Deutschland, der Schweiz, Kanada und den USA Projekte rund um den Globus. Hauptsächlich produziert man Eisflächen – etwa für die heurige Eishockey-WM in Dänemark.

red, tirol.ORF.at/Agenturen

### **Link:**

- **AST Eis- und Solartechnik h/**